

## Sommerferiencamp – Was uns wichtig ist

Von Oliver v. Flotow (Bürgerstiftung Erlangen) und  
Katja Roßmeißl (Leiterin des Sommerferiencamps)

*„Das Geheimnis der Erziehungskunst ist der Respekt vor dem Kind.“*

### **Einführung**

Innerhalb der Bürgerstiftung Erlangen veranstaltet der von Ute Hirschfelder initiierte *Sonderfonds für Kinder* jedes Jahr ein zweiwöchiges Sommerferiencamp für Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren. Das aus drei Personen bestehende Leitungsteam betreut mit Lehramtsstudierenden in einer Erlanger Schule tagsüber bis zu 48 Kinder.

Im Folgenden legen wir die Ziele unserer Arbeit für das Camp dar und beschreiben an Beispielen, wie wir sie mit Leben füllen.

### **Ziele**

Der eingangs zitierte Satz von Ralph Waldo Emerson kennzeichnet unser pädagogisches Denken und Handeln wie kaum ein anderer. Auf seiner Basis wollen wir im gemeinsamen Erleben in einer fröhlichen, dem Kind zugewandten Atmosphäre

- die Kommunikationsfähigkeit des Kindes verbessern,
- dem Kind Orientierung und Verantwortung geben,
- das Selbstvertrauen und die Selbstständigkeit des Kindes stärken,
- die Kreativität des Kindes fördern,
- einen Beitrag zur Gesundheit des Kindes leisten.

### **Kommunikationsfähigkeit, Sprache und Miteinander**

Während des Sommerferiencamps legen wir besonderen Wert darauf, die Kinder in der deutschen Sprache zu fördern. Eine unserer Campregeln, die wir mit den Kindern erarbeiten, heißt daher „Wir sprechen Deutsch“. Für die teilnehmenden Kinder aus mehreren Nationen ist dies eine notwendige Voraussetzung zu gelingender Verständigung und Kooperation.

Darüber hinaus üben die Kinder ihr Deutsch durch tägliches Tagebuchschreiben, mit Berichten für die Campzeitung, in sprachlichen Übungen und Wettbewerben sowie in einer Präsentation vor den Gästen bei unserem Fest am Ende des Camps.

Ohne Disziplin und Rücksichtnahme kein friedliches Miteinander: Die von den Kindern unterschriebenen Campregeln bestimmen die Grundsätze der Gemeinschaft, zum Beispiel

der Verzicht auf jede Form von Gewalt sowie die Einhaltung von Ordnung und Sauberkeit.

### **Orientierung und Verantwortung**

Wiederkehrende Fixpunkte im Tagesablauf geben den Kindern Orientierung. Hierzu zählen der regelmäßige Frühsport, das gemeinsame Mittagessen, das Zähneputzen und die Nutzung der Sporthalle. Dort üben die Kinder ganz nebenbei, sich über Spielregeln zu einigen und die vorhandenen Geräte mit anderen zu teilen. In Mannschaftsspielen erproben sie ihre Teamfähigkeit.

Mit zugeteilten Aufgaben übernehmen die Kinder Verantwortung für die Gemeinschaft, sei es mit dem täglichen Kochen jeweils einer Gruppe oder dem Tisch- und Reinigungsdienst.

### **Selbstvertrauen und Selbstständigkeit**

Auf vielen Wegen wollen wir das Selbstvertrauen des Kindes stärken. Dazu gehören vor allem unser Respekt vor seiner Persönlichkeit und das Vertrauen in seine Fähigkeiten. Neben der Ermutigung des Kindes durch die Gruppenbetreuer und den vielen Möglichkeiten für das Kind selbst, stolz auf sich zu sein, etwa den Tagebucheintrag fast fehlerfrei geschafft zu haben, bieten wir zahlreiche Gelegenheiten, die Kinder gruppenübergreifend anzuerkennen. Beispiele hierfür sind

- das mündliche Vortragen der selbstgekochten Menüfolge vor dem Mittagessen,
- die Preise für das gute Abschneiden in Wettbewerben,
- die Präsentation von Aktionen und Unternehmungen sowie das gemeinsame Singen beim Abschlussfest,
- die Prämierung von besonders guten Eigenschaften und Leistungen jedes Kindes mit einer Medaille am letzten Tag des Camps,
- die Würdigung der Kinder durch den Abdruck ihrer Berichte, Meinungen und Fotos in der Campzeitung.

### **Kreativität**

Neben gemeinsamen Tätigkeiten nutzen die Kinder immer wieder unsere Angebote, für sich alleine Werke zu malen oder zu basteln. Beispiele hierfür sind

- das Gestalten eines persönlichen Tischsets,
- das Bemalen eines eigenen T-Shirts,
- der Bau und die kunstvolle Verzierung einer Trommel.

## **Gesundheit und körperliche Bewegung**

Über die am Ort des Camps gebotenen Möglichkeiten hinaus (Sporthalle mit Geräten, Sportplatz mit Laufbahnen, Tischtennisplatte, Kletterwand) fördern wir den kindlichen Bewegungsdrang durch feste Programmpunkte:

- den morgendlichen Frühsport mit Lauf- und Bewegungsspielen,
- die freie Nutzung der Sporthalle nach dem Mittagessen.

Die Mannschaftsspiele und Geräteübungen in der Sporthalle gehören zu den beliebtesten Aktivitäten des Sommerferiencamps. Gesundes Essen und Trinken und das Angebot von Rohkost als Zwischenmahlzeiten runden zusammen mit dem Zähneputzen unseren Beitrag zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der Kinder ab.

## **Schlussbetrachtungen**

Die Kinder unseres Sommerferiencamps werden zu einem nicht geringen Teil von ihren Lehrkräften an uns empfohlen. Oft wählen die Schulen dabei Kinder aus, von denen sie der Meinung sind, das Camp „wird ihnen gut tun“. Die teilnehmenden Kinder spiegeln damit ein breites Spektrum gesellschaftlicher Schichten und Herkunftsländer. Hierdurch entsteht ein geeignetes Umfeld zum Erleben anderer Gepflogenheiten und zur Förderung gegenseitiger Toleranz.

Und die fröhliche, dem Kind zugewandte Atmosphäre?

Vielleicht kann hier ein Zitat von Erich Kästner weiterhelfen: „Nur wer erwachsen wird und Kind bleibt, ist ein Mensch.“ Wir versuchen immer wieder, diesem Satz gerecht zu werden – die bisherige Entwicklung des Sommerferiencamps deutet darauf hin, dass wir auf dem richtigen Weg sind.